



Museum Schloss Hellenstein

Heimat- und Altertumsverein Heidenheim e. V.

**Bunter Traum
auf gewebtem
Grund**

Gemeinschaftsveranstaltungen 2017



Heidenheim
an der Burg

Gemeinschaftsprogramm 2017

Unser Veranstaltungsort:

Schloß Hellenstein, Zeughaus, wenn nicht anders angegeben Dienstags, 19.30 Uhr.

Öffnungszeiten

des Museums Schloss Hellenstein:

1. April bis 31. Oktober

Dienstag bis Samstag 11 bis 16 Uhr

Sonntag und Feiertags 11 bis 17 Uhr

Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen der Musikschule beginnen um 19 Uhr, alle anderen im Zeughaus um 19:30 Uhr!

Kostenbeitrag:

Wenn nicht anders angegeben, gelten folgende Eintrittspreise:

	Mitglied HAV	Nichtmitglied
Erwachsene	1,00 Euro	3,00 Euro
Jugendliche/Kinder	0,50 Euro	1,50 Euro

Das Programmheft kann auch als pdf oder als ebook von unserer Homepage heruntergeladen werden.

Unsere Bankverbindungen:

Kreissparkasse Heidenheim

DE59632500300000833002 - SOLADES1HDH

Heidenheimer Volksbank

DE36632901100103652000 - GENODES1HDH

Dr. Martin Burkhardt (1. Vorstand)

Ingrid Kriesten (Geschäftsführerin)

Uwe Siedentop (2. Vorstand)

<http://hav-heidenheim.de>

vorstand@hav-heidenheim.de

Museumsmusik: „Saitenspiele“

Flora Babette Kick, Harfe solo



47 Saiten hat eine Konzertharfe. Alle bringt Flora Babette Kick in der Museumsmusik zum Klingen. Mit einem farbigen Programm, das die ganze Bandbreite der Literatur für solo Harfe umfasst, eröffnet die Profiharfenistin die diesjährige Reihe der Museumsmusiken.

Nach Studium in Karlsruhe und Mannheim und Meisterkursen bei namhaften Harfenisten ist Flora Babette Kick als Solistin und Orchesterharfenistin tätig. Einen Schwerpunkt legt sie auf Kammermusik und lotet Kombinationen mit unterschiedlichsten Instrumenten aus. Als Pädagogin ist sie vielfach gefragt und hat u.a. an der Musikschule in Schwäbisch Gmünd eine Harfenklasse aufgebaut.

Eintritt frei – Spenden willkommen.

9. Mai

19:00 Uhr

Museum Schloss Hellenstein,
Schlosskirche

Museumsmusik: „kleine Meister“

Musikschule Heidenheim



Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Musikschule Heidenheim als Solisten und Kammermusiker: Preisträger der Wettbewerbe „Jugend musiziert“ und des Kammermusikwettbewerbs der Musikschule Heidenheim spielen ein vielseitiges Programm mit Werken aus unterschiedlichen Epochen.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus

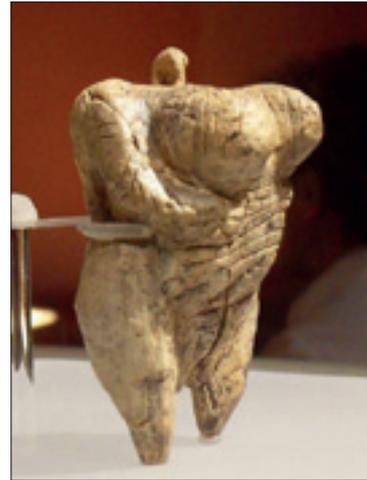
16. Mai

19:30 Uhr

Lichtbildervortrag: „Ein jeder Mönch kriegt eine Nonne? Von Klöstern und Badehäusern und dem angeblich lustigen Sexualleben im Mittelalter“

Prof. Dr. Gerhard Fritz (Murrhardt)

1. „Tilho Parg / Wikimedia Commons“, 2. „Lizenz: CC BY-SA 3.0“



Eine Geschichte der Sexualität ist kein bizarrer Seitenzweig der Geschichtsschreibung, sondern beschreibt eine der zentralsten menschlichen Erfahrungen. Der Vortrag betrachtet die Geschichte der Sexualität im deutschen Südwesten, von der Steinzeit

über die römische Freizügigkeit, die mittelalterliche Sexualität untreuer Fürsten und lüsterner Minnesänger, die Zustände im „Badehaus“ bis in die Zeiten der Aufklärung und Industrialisierung.

23. Mai

19:30 Uhr

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus

**Lichtbildervortrag:
„Briefe an die Front. Soldaten aus
Gussenstadt im Ersten Weltkrieg“**

Maren Schwarz (Gussenstadt)



Von 1914 bis 1918 ließen die Brüder Valentin und Georg Thierer aus Gussenstadt allen „Ausmarschierten“ ihrer Heimatgemeinde regelmäßig Päckchen mit Nachrichten und kleinen Gaben zukommen. Aus den Antworten von der Front oder aus der „Etappe“ wuchs

eine umfangreiche Sammlung von Feldpostbriefen und -karten, in denen die Soldaten ihre Kriegserlebnisse nach Hause berichteten. Die Referentin hat diese Feldpostbriefe wissenschaftlich bearbeitet und daraus eine große Sonderausstellung im „Museum im Ursulastift“ entwickelt. Ihr Vortrag wird sich vor allem mit einem der fleißigsten Korrespondenzpartner, mit Georg Held (Bild) befassen, wird über die Stationen seiner Kriegseinsätze berichten und seine persönlichen Erlebnisse und Empfindungen anschaulich darstellen.

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus

30. Mai

19:30 Uhr

**Lichtbildervortrag:
Das Kriegsende und die „Stunde
Null“ in Heidenheim – Perspektiven
der Forschung auf Untergang und
Neuanfang im Mai 1945**

Dr. Daniel Kuhn (Gschwend)



„Stunde Null“ gab es im Mai 1945 ebenso wenig wie den vielbeschworenen Neuanfang. Die Wirklichkeit des Kriegsendes war viel komplexer, zwischen Hoffnung und Bangen über den Vormarsch der Alliierten wechselten die Gefühle und Erwartungen, gleichzeitig mussten die Heidenheimer mit der Not und den Verbrechen des Krieges wie auch mit den Perspektiven der unweigerlich kommenden Nachkriegszeit fertig werden. Der Vortrag wird die Heidenheimer Ereignisse des Kriegsendes im Mai 1945 in die Geschichte Nordwürttembergs einordnen und darstellen, wie sich das Verhalten der Heidenheimer vor dem Hintergrund aktueller historischer Forschungssätze erklären und bewerten lässt.



**„Wirtschaftsgeschichte am Ort“,
Folge 7:
150 Jahre Industrie- und Handelskam-
mer Heidenheim**

Michaela Eberle, Hauptgeschäftsführerin IHK Ostwürttemberg und Dr. Martin Burkhardt, Vorsitzender Heimat- und Altertumsverein Heidenheim

Im Januar 1867: Es war ein Freitag und der 18. Tag des gerade begonnenen Jahres, als Ferdinand Steinbeis mit zwölf Mitgliedern die „Handels- und Gewerbekammer“ in Heidenheim konstituierte. Ihre beiden Hauptaufgaben – wie auch die der sieben weiteren württembergischen Kammern – bestanden darin, zuverlässige Daten zur wirtschaftlichen Lage im Kammerbezirk zu erheben und die Interessen der ansässigen Industrie, des Handels und des Gewerbes bei der Regierung zu vertreten. Im Jahr 2017 kann die Selbstverwaltung der Wirtschaft mit Dank und Stolz auf die Entwicklung

der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg und deren Meilensteine blicken.

Ausgehend von der Frage: „Was macht eigentlich die IHK?“ werden wir im Jubiläumjahr erfahren, wie die Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg in den vergangenen 150 Jahren gemeinsam mit der Wirtschaft in und zum Wohle der Region gestaltet hat und welche vordringlichen Aufgaben sie für die Zukunft sieht, um die Wirtschaftskraft der Region stark zu halten.

Im Anschluss lädt die IKH Ostwürttemberg dazu ein, im Haus die Ausstellung der wirtschaftlichen Meilensteine Ostwürttembergs anzusehen und sich bei Getränken und Gebäck im persönlichen Gespräch näher kennenzulernen.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung unter <vorstand@hav-heidenheim> an. Treffpunkt ist – wie immer in dieser Reihe – der Ort des Geschehens, der Sitz der IHK Ostwürttemberg in der Ludwig-Erhard-Straße 1, 89520 Heidenheim.

27. Juni

19:00 Uhr

Museum im Römerbad,
Theodor-Heuss-Straße 3

Römische Antike: „Cantica“

*Justus Willberg (Nürnberg) und Eva Fritz
Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Förderverein
Museum im Römerbad*



In der Antike gab es bereits eine gut entwickelte Notenschrift. Etwa 60 Kompositionen sind ganz oder teilweise erhalten geblieben. Sie vermitteln uns einen Eindruck, wie Musik damals

geklungen hat. Justus Willberg, Dozent an der Nürnberger Musikhochschule, hat Papyri mit antiker Notenschrift entschlüsselt. Zusammen mit Eva Fritz präsentiert er Gesangs- und Instrumentalstücke aus der römischen Kaiserzeit, begleitet von damals gebräuchlichen Instrumenten wie Kithara, Lyra, Tibia und Syrinx.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus

4. Juli

19:00 Uhr

Lichtbildervortrag: „Was geschah vor zweihundert Jahren? 1816/17: Das Jahr ohne Sommer und die Folgen“

Armin Leibold (Heidenheim-Schnaitheim)



Wer ist von Ihnen ist nicht schon Fahrrad gefahren oder hat den Cannstatter Wasen besucht? Essen Sie gerne Kartoffelbrot? Lesen Sie gerne „Gruseliges“ wie das Buch „Frankenstein“? – Das alles hängt mit einem Ereignis vor 200 Jahren zusammen, das eine weltweite Klimakatastrophe auslöste und damit auch das Leben auf der Schwäbischen Alb verändern sollte. Der Vortrag präsentiert Erinnerungsstücke aus Schnaitheim und der Region und lässt auch zeitgenössische Quellen zu Wort kommen.

7. Juli

Fr., 8:45 bis 19:00 Uhr

Stuttgart

Landtag, Weißenhofsiedlung

Ganztages-Exkursion: „Die Stuttgarter Moderne“

Ingrid Kriesten und Uwe Siedentop (Heidenheim)



Die Weißenhofsiedlung – die teilweise im Juli 2016 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde – und der 1961 eröffnete baden-württembergische Landtag gehören beide zu den herausragenden architektonischen Beispielen für die „Stuttgarter Moderne“. Am 24. Juni öffnet das neue Besucherzentrum des Ladtags.

Kosten (für Fahrt mit der Bahn, Eintritt und zwei Führungen): 25 Euro je Mitglied, 30 Euro für Nichtmitglieder. Bitte am 7. Juli in bar entrichten. Teilnehmerzahl: maximal 20 Personen. Anmeldung bitte unter vorstand@hav-heidenheim.de oder persönlich bei den Veranstaltungen.

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus

12. September

19:30 Uhr

Museums-Filmabend, Folge 4: „Noch mehr bewegte Bilder aus Hei- denheims Vergangenheit“

Uwe Siedentop (Heidenheim)



Anlässlich unserer Ausstellung „**Bunter Traum auf gewebtem Grund**“ im Leibstall von Schloss Hellenstein, werden Filme von der Stoffproduktion gezeigt: U. a. eine Modeschau der WCM aus den 1950er Jahren und Produktionsvorgänge bei der Firma Zoeppritz.

Begrenzte Plätze!

Bei Bedarf wird der Abend wiederholt.

Kostenbeitrag:

	Mitglied HAV	Nichtmitglied
Erwachsene	3,00 Euro	5,00 Euro
Jugendliche/Kinder	1,50 Euro	2,50 Euro

**Lichtbildervortrag:
„Umstrittene Geschichtsschreibung
– die kontroverse historische Bewertung
des Generalfeldmarschalls Erwin
Rommel“**

Daniel Sternal (Berlin)



Dem in Heidenheim geborenen Erwin Rommel, vielerorts bekannt als „Wüstenfuchs“, gelang unter der Herrschaft der Nationalsozialisten ein unvergleichlicher militärischer Aufstieg bis zum Generalfeldmarschall. Als populärster General des Dritten Reichs

ist er Geschichtsinteressierten im In- und Ausland bis heute ein Begriff. Das Rommelbild der Nachkriegszeit sorgt unter Historikern, Politikern und in der breiten Öffentlichkeit noch immer für kontroverse Diskussionen: Was ist dran am Widerstandskämpfer? Wie soll mit dem Rommel-Denkmal auf dem Zanger Berg umgegangen werden? Kann die historische Forschung zu Rommel noch Neues ergeben? Der Vortrag versucht, diese Fragen zu beantworten und zeigt, wie kontrovers sich verschiedene Historiker in den letzten Jahren zu Rommel positioniert haben.

**Lichtbildervortrag:
„Hexen und Herrschaftspolitik. Die
Grafen von Oettingen und ihr Um-
gang mit den Hexenprozessen“**

Dr. Alexandra Haas (Stuttgart)



Vom 15. bis ins 18. Jahrhundert fanden in der Grafschaft Oettingen Hexenprozesse statt. Während die katholische Linie Oettingen-Wallerstein Hexen exzessiv

verfolgte, stand die lutherische Seite Oettingen-Oettingen den Prozessen kritisch gegenüber. Auf der Basis von Quellen aus dem Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Archiv Harburg zeigt die Referentin an einem Fallbeispiel, wie sich die Hexenverfolgungen auf die Herrschaftspolitik einer Reichsgraftschafft auswirkten. Im Mittelpunkt stehen die Grafen und ihre Regierungsbeamten: Von welchen Kräften wurden sie beeinflusst? Wie gingen sie mit der Hexerei als Strafdelikt um? Welche Konflikte und Kooperationen erwachsen hieraus? Das Bild zeigt die zeitgenössische Darstellung eines Hexentanzplatzes.

10. Oktober

19:00 Uhr

Museum Schloss Hellenstein
Schlosskirche

Museumsmusik: „Klarinette & Bassethorn“

Wolfgang Mack, Stefan Blank und Ensemble



Klarinettenbaumeister Wolfgang Mack und Stefan Blank haben sich für dieses Konzert zusammengefunden. Musik für Klarinettenensemble: Zu hören sind Werke vom Duo bis zum Quartett. Die Musiker konzertieren nicht nur auf der gewöhnlichen B-Klarinette, sondern auch auf den

anderen Instrumenten der verzweigten Klarinettenfamilie wie dem Bassethorn und der Bassklarinette.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus

17. Oktober

19:30 Uhr

Vortrag: „Von Fabric Associés und den in ihrem Kost und Lohn stehenden Arbeitern. Die Anfänge der Textilindustrie in Heidenheim im 18. Jahrhundert“

Dr. Martin Burkhardt (Heidenheim)



Im Jahr 1831 wies das Oberamt Heidenheim gemessen an der Einwohnerzahl den höchsten Anteil an Industriearbeitern in ganz Württemberg auf. Dieser erstaunliche erste Platz schien erklärungsbedürftig. Wieso ausgerechnet hier? Nun – die Geschichte Heidenheims als Industriestandort reicht sogar bis in das 18. Jahrhundert zurück! „Industrie“ ist dabei durchaus im modernen Sinne gemeint: mit Fabrikherren und Arbeitern (und Arbeiterinnen!), mit Kapital- und Maschineneinsatz, mit der Produktion großer, gleichförmiger Mengen und dem Vertrieb der Produkte bis weit ins europäische Ausland – und selbst die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall gab es damals schon in Heidenheim.

24. Oktober

19:30 Uhr

Museum Schloss Hellenstein
Zeughaus

**Lichtbildervortrag:
„Brandgräber, Langhäuser und Abfall-
gruben. Neues aus der Grabung Für-
samen“**

Hardy Prison M. A. (Heidenheim)

*Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Förderverein
Museum im Römerbad*



Bei den Grabungen im Neubaugebiet Im Fürsamen wurden auch 2016 wieder interessante Entdeckungen gemacht. Besonders hervorzuheben sind einige Brandgräber aus der Zeit um 1000 v. Chr., der sogenannten Urnenfelderzeit, mit teils außergewöhnlichen Beigaben. Funde von Gussformen und Gusstiegeln aus frühalamannischer Zeit sind besonders zu betonen, da sie vor allem für die Weiterverarbeitung von Buntmetall benutzt wurden. Die Entdeckung weiterer frühalamannischer Häuser und römisches Fundmaterial runden die erfolgreiche Grabungssaison 2016 ab.

**Das 18. Heidenheimer
Archäologie-Kolloquium**

findet am Freitag, den 17. November 2017 von 15:00 bis 18:00 Uhr im Emil-Ortlieb-Saal des Rathauses statt.

Ab 20:00 Uhr erfolgt die

15. Verleihung

des Kurt-Bittel-Preises dort.

Besuchen Sie doch mal ...

... die Orts- und Heimatfreunde Schnaitheim e.V.



Adresse:

Am Jagdschlössle 10,
89520 Heidenheim-Schnaitheim,

Öffnungszeiten:

Jeden 2. Dienstag im Monat ab 14 Uhr und auf Anfrage.

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei

Unser Programm unter: www.hoierles.de

Wir stehen für Heimat und Geschichte im Ort – und im Schlössle, da sind wir daheim.

In der „**Galerie im Schlössle**“ zeigen wir ständig die Ausstellung zu Schnaitheimer Häusern von Karl Sauter u. Gegenstände der wichtigsten Handwerksberufe: Steinhauer und Häfner. Hier finden auch regelmäßig Ausstellungen statt.



Ausstellung 2015 „Engel“ mit Mel Koschel

Beim „**Treff im Schlössle**“ (jeden zweiten Dienstag im Monat), gibts Interessantes zur Geschichte des Ortes u. seiner Bewohner von unseren Referenten/Mitgliedern, auch: Orts- und Projektführungen, Vorträge Veröffentlichungen, u.a. „Ortspfad Schnaitheim“

Postanschrift:

Karl-Heinz Mayer, Vorsitzender:
Orts- und Heimatfreunde Schnaitheim e.V.
89520 Heidenheim-Schnaitheim,
Schießstraße 26
Tel. 0 73 21/6 63 00
karl.jazz@web.de

Unterstützen Sie das Museum Schloss Hellenstein durch Ihre Mitgliedschaft im Heimat- und Altertumsverein (HAV) Heidenheim!

Für nur 13 Euro Jahresbeitrag erhalten Sie als Gegenleistungen u. a.

- dieses Jahresprogramm kostenlos übersandt
- freien Eintritt in die Dauerausstellung
- deutlich ermäßigten Eintritt zu den Museumsveranstaltungen
- die Veröffentlichungen des Vereins – insbesondere das alle zwei Jahre erscheinende Jahrbuch – zu stark reduzierten Preisen
- die kostengünstige Teilnahmemöglichkeit an den Vereinsexkursionen

Öffnungszeiten des Museums Schloss Hellenstein 2017:

1. April bis 31. Oktober

Dienstag bis Samstag 11:00 bis 16:00 Uhr
Sonntags und an Feiertagen 11:00 bis 17:00 Uhr

Information:

Museum Schloss Hellenstein
Postfach 11 46, 89501 Heidenheim
Tel.: 07321 43381 (Saison) oder 07321 327-4710
E-Mail: historische-museen-archive@heidenheim.de
<http://www.heidenheim.de>

Änderungen/Ergänzungen vorbehalten

